

# Umfrage zur Initiative «Kinderfreundlichen Gemeinden»

UNICEF Schweiz und Liechtenstein

Kindgerechte Gemeinde- und Stadtentwicklung

Februar 2023

Im November und Dezember 2022 führte UNICEF Schweiz und Liechtenstein eine Umfrage unter den «Kinderfreundlichen Gemeinden» und den Gemeinden, welche sich im Prozess zur Zertifizierung befinden, durch. Ziel war es, in Erfahrung zu bringen, wie das Prozesslabel «Kinderfreundliche Gemeinde» von den Verantwortlichen in den Gemeinden wahrgenommen wird und welche Wirkung die Initiative erzielt. Dies dient der bedarfsorientierten Weiterentwicklung der Initiative. 57 Gemeinden nahmen an der Umfrage teil. Im Folgenden werden die Ergebnisse aus der Umfrage aufgezeigt.

# Basisdaten der Gemeinden, die an der Umfrage teilgenommen haben



Anzahl Beantwortungen nach Sprachregion		
Deutschsprachig	87.72%	50
Französischsprachig	8.87%	5
Italienischsprachig	3.51%	2

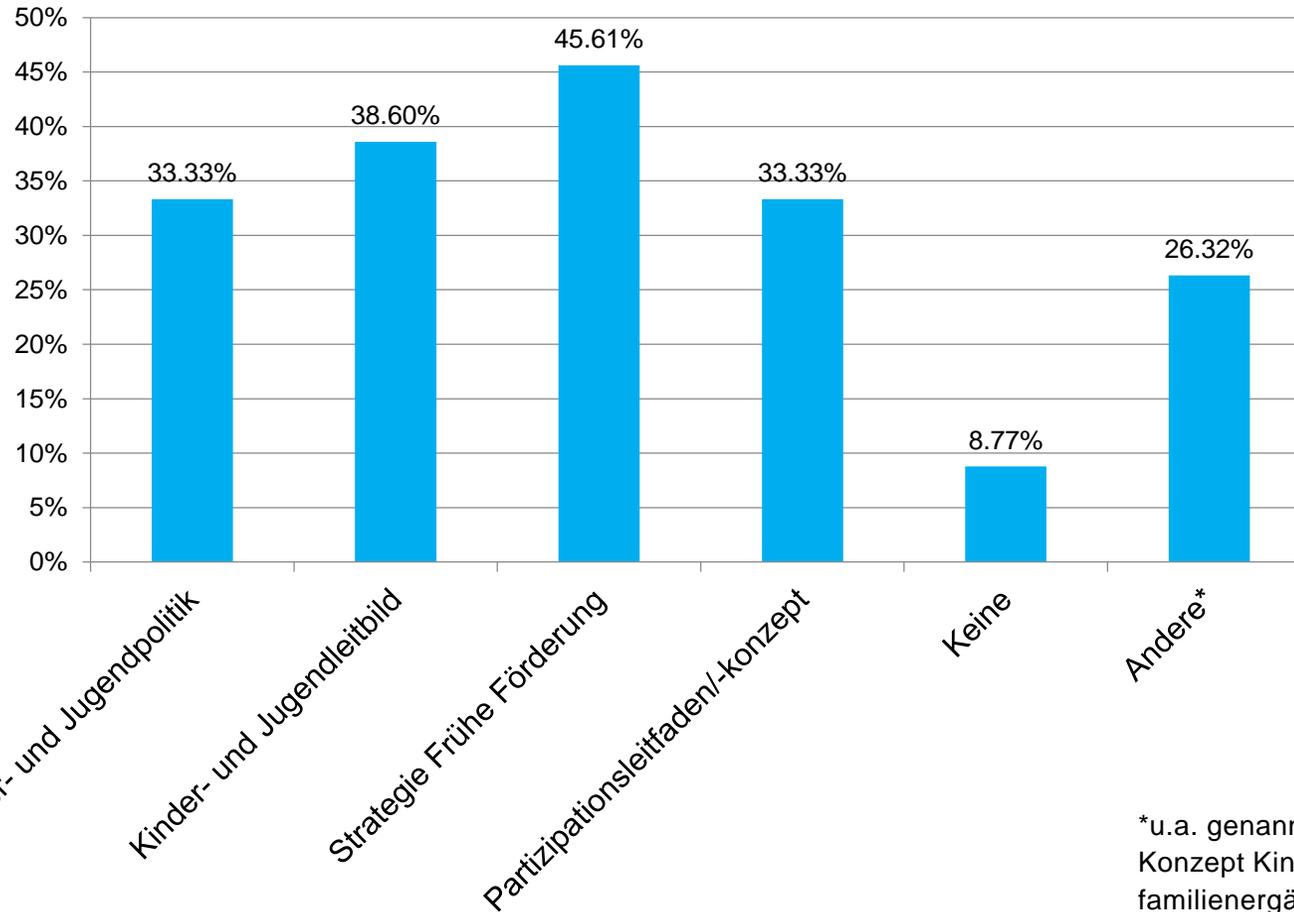
Rund die Hälfte der befragten Gemeinden hat weniger als 10'000 Einwohner/innen.

Anzahl Einwohner/-innen der Gemeinde		
unter 5'000	33.33%	19
5'000 - 9'999	15.79%	9
10'000 - 19'999	21.05%	12
20'000 - 40'000	15.79%	9
über 40'000	14.04%	8



Phase des Zertifizierungsprozesses		
Im Prozess zur ersten Zertifizierung	21.05%	12
1. Zertifizierung erhalten	28.07%	16
2. Zertifizierung erhalten	35.09%	20
3. Zertifizierung erhalten	15.79%	9

# Über welche Verordnungen, Strategien, Konzepte, Leitlinien etc. mit Bezug zu Kindern und Jugendlichen verfügen die Gemeinde?

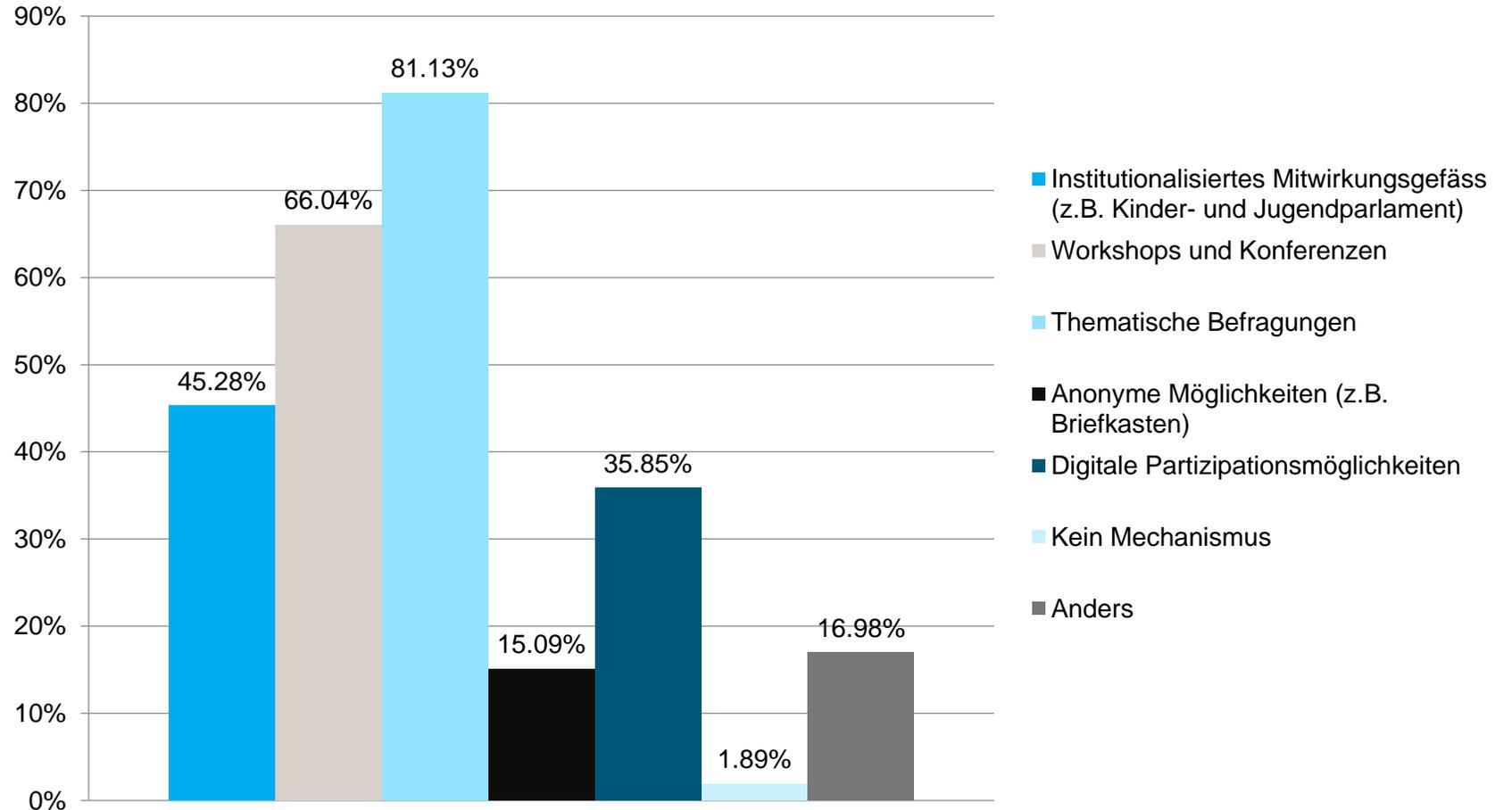


Die meisten befragten Gemeinden verfügen über mindestens ein Instrument, das die Kinderfreundlichkeit der Gemeinde steuert. Am weitesten verbreitet ist eine Strategie zur Frühen Förderung. 45.6% der befragten Gemeinden geben an, über eine solche zu verfügen.

\*u.a. genannt: Mitwirkungsreglement, Strategie Jugendförderung, Konzept Kinder- und Jugendarbeit, Familienpolitisches Leitbild, Konzept familienergänzende Betreuung

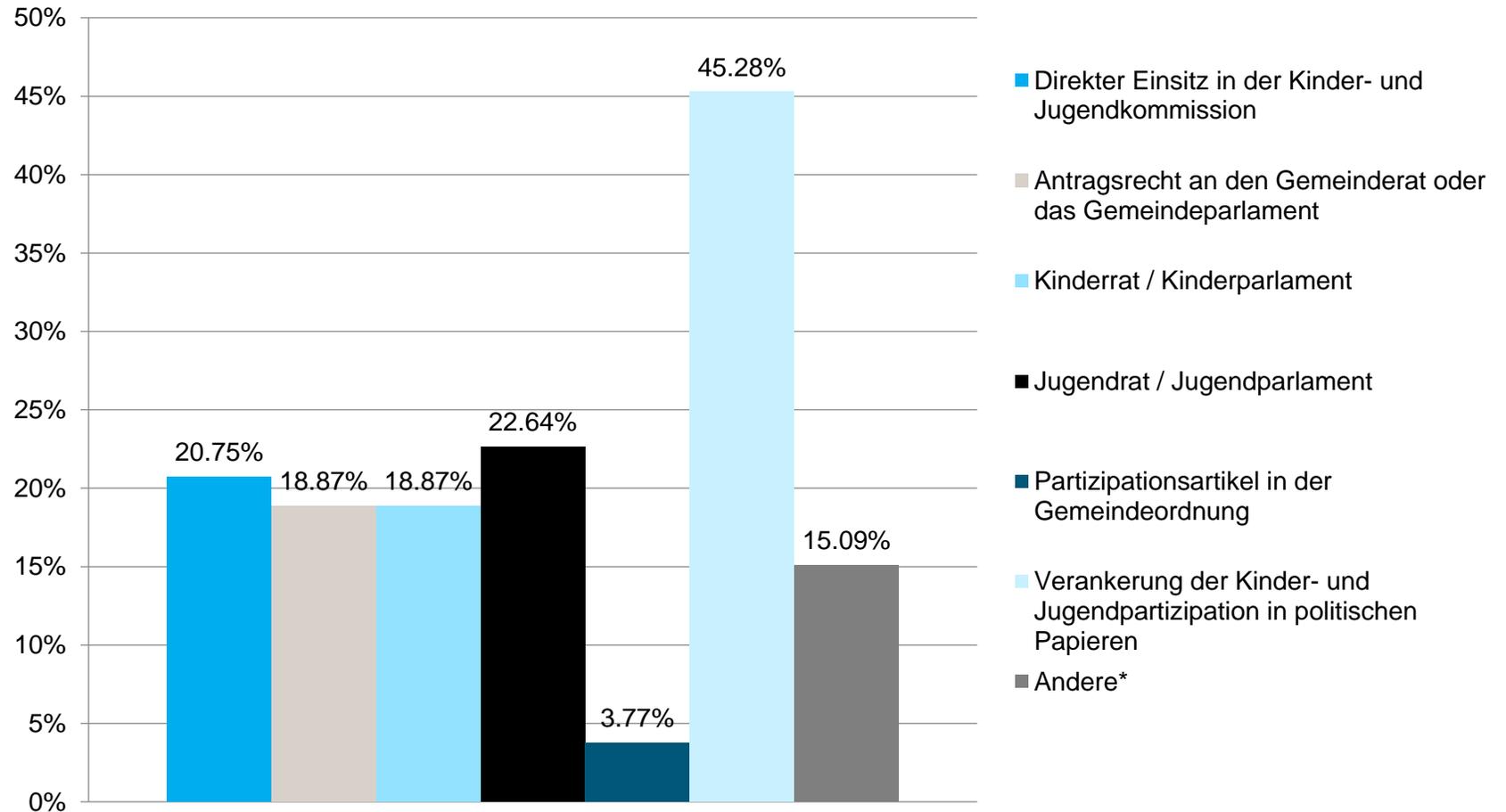
# Wie lässt die Gemeinde Kinder und Jugendliche in kommunalen Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen partizipieren?

Thematische Befragungen und Workshops kommen am häufigsten zum Einsatz. 81.1% der befragten Gemeinden setzen sie ein.



# Welche institutionalisierte / schriftlich verankerte Mitwirkungsmöglichkeit haben Kinder und Jugendliche?

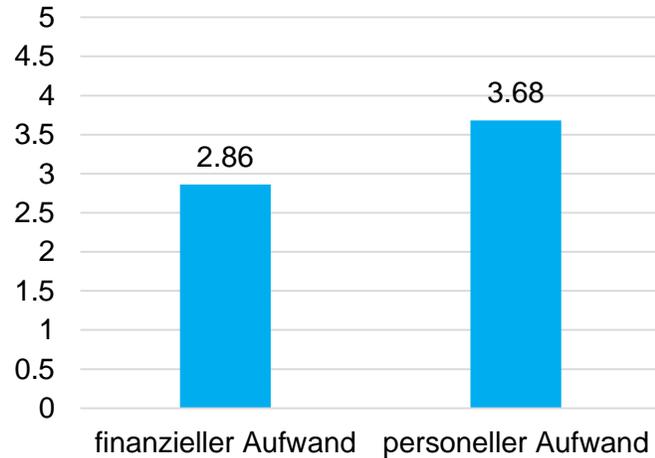
45.3% der befragten Gemeinden geben an, dass die Kinder- und Jugendpartizipation in politischen Papieren verankert ist.



\*u.a. genannt: Mitwirkungsreglement, kantonale Gesetze, Klassen- und Schüler/-innenräte, Ortsplanungskommission

# Aufwand der Gemeinden im Rahmen der KFG Initiative

Wie beurteilen Sie den mit KFG verbundenen Aufwand?



Auf einer Skala von 1 (sehr niedrig) bis 5 (sehr hoch) bewerten die Gemeinden den finanziellen Aufwand in Zusammenhang mit KFG im Schnitt mit 2.86.

20 Gemeinden geben an, dass zwischen 5-10 Stellenprozent für die Projektleitung KFG in der Gemeinde anfallen.

## Wie viele Stellenprozent wendet die Gemeinde in Zusammenhang mit dem Labelprozess auf (Projektleitung)? (offene Frage)

Kategorie	Anzahl Nennungen
Ehrenamt / Sitzungsgelder Arbeitsgruppe	6
5-10%	20
10-20%	10
20-60%	4
Nicht bezifferbar, da enthalten in anderen Aufgaben	3

## Wie setzt sich die Arbeitsgruppe/Begleitgruppe rund um den KFG-Prozess in der Gemeinde zusammen?

Bereich	In %	Anzahl Gemeinden
Vertretung Politik	75.47%	40
Vertretung Verwaltung	75.47%	40
Vertretung Bildung	73.58%	39
Vertretung Kinder- und Jugendarbeit	64.15%	34
Vertretung Schulsozialarbeit	45.28%	24
Vertretung Raumentwicklung/Bau	41.51%	22
Vertretung Frühbereich	39.62%	21
Vertretung Eltern	37.74%	20
Vertretung Kinder/Jugendliche	26.42%	14
Es gibt keine Arbeitsgruppe/Begleitgruppe	7.55%	4
Andere	15.09%	8

In 75.5% der kommunalen Arbeitsgruppen zu KFG sitzt eine Vertretung aus der Politik und eine Vertretung aus der Verwaltung ein.

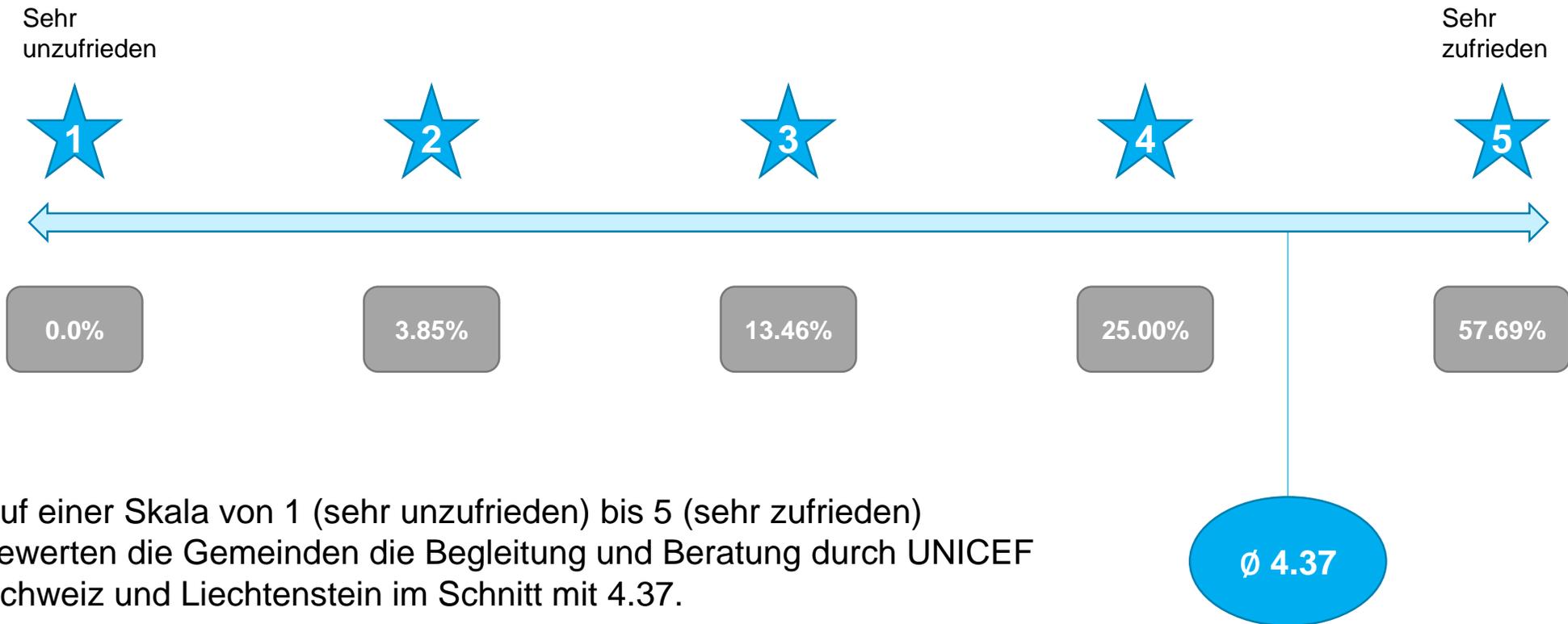
# Zusammenarbeit mit dem Kanton

Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit dem Kanton ein? (Mehrere Antworten möglich)		
Antworten	In %	Anzahl Gemeinden
Der Kanton unterstützt die Gemeinden in Bezug auf Kinder und Jugendliche mit Fachwissen und Informationen.	62.75%	32
Der Kanton unterstützt die Gemeinden in Bezug auf Kinder und Jugendliche finanziell.	49.02%	25
Die Unterstützung durch den Kanton ist ausreichend.	37.25%	19
Die Unterstützung durch den Kanton soll ausgebaut werden.	35.29%	18

Die meisten befragten Gemeinden (62.8%) werden durch den Kanton mit Fachwissen und Informationen unterstützt. Rund die Hälfte erhält auch finanzielle Unterstützung. Ungefähr gleich gross ist der Anteil an Gemeinden, die die kantonale Unterstützung als ausreichend empfinden und derjenigen, die sich mehr Unterstützung wünschen.

# Begleitung und Beratung durch UNICEF

Wie zufrieden sind Sie mit der Begleitung und Beratung durch UNICEF?



Auf einer Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden) bewerten die Gemeinden die Begleitung und Beratung durch UNICEF Schweiz und Liechtenstein im Schnitt mit 4.37.

# Begleitung und Beratung durch UNICEF: Rückmeldungen zum Prozess (offene Frage / Auswahl von Antworten nach Themen)

## Standortbestimmung

- Die Rückmeldung zur Standortbestimmung war sehr umfassend und sehr gut.
- Standortbestimmung war in der Auswertung sehr allgemein gehalten.
- Der Fragebogen für die 3. Zertifizierung ist sehr umfangreich und bedeutet einen hohen Zeitaufwand. Ev. könnte diesbezüglich ein etwas schmalere Befragung durchgeführt werden. Natürlich mit dem Ziel der ausreichenden Qualitätsüberprüfung.
- Den Fragebogen verbessern, da er nicht genug Platz für Bemerkungen bietet

## Gemeindegrösse / Regionsspezifisch

- Die gesetzten Standards scheinen uns für kleinere Gemeinden (bis 1'500 Einwohnerinnen und Einwohner) nicht immer zielführend
- Sonderstellung Liechtensteins sollte besser berücksichtigt werden. Der Vergleich mit dem Schweizer System kann nicht immer gemacht werden.

## Aufwand / Information

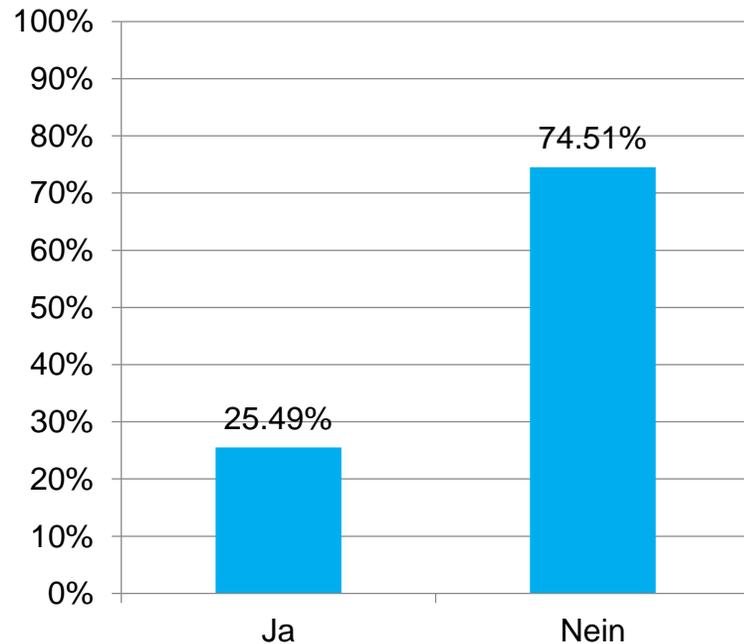
- Rezertifizierung ist mE relativ aufwändig mit partizipativer Selbstevaluation etc. War mir nicht bewusst, dementspr. "Vorbereitung"/Info wäre hilfreich gewesen, um adäquat Ressourcen einplanen zu können.
- Konkrete und klare Angaben zu Unterstützung und Folgeschritten

## Weitere Rückmeldungen

- Feedback an Kinder, Jugendliche und Familien, die an den Partizipationsworkshops und Umfragen teilnehmen.
- Viele relevante Politikfelder sind in kantonaler Zuständigkeit. Ein Unicef-Label auf Kantonsebene wäre zu überlegen. Gerade in der Verkehrsplanung werden städtische Bestrebungen durch kantonale Stellen gebremst.

# Medienarbeit: Wünschen sich die Gemeinden mehr Unterstützung durch UNICEF?

Der Grossteil der Gemeinden (74.5%) wünscht sich keine weitere Unterstützung.



## Welche Art der Unterstützung ist gewünscht? (offene Frage / Auswahl von Antworten)

- Tipps und Tricks zur Medienarbeit wären sicher hilfreich
- Wie muss man Vorgehen, dass auch in überregionalen Zeitungen von der Zertifizierung berichtet wird
- Mehr Beispiele, auch konkrete Texte etc, von andern Gemeinden zu Verfügung stellen
- Textbausteine für Medienberichte; Sichtbarer machen von kinderfreundlichen Gemeinden auf den Unicef-Kanälen
- Beratung Vorgehen, Vorlagen für Öffentlichkeitsarbeit, welche lokal angepasst werden können
- Homepage à jour halten / zertifizierte Gemeinde
- Zeitungsartikel
- pers. Kontakt
- Vernetzung zu nationalen Medien, mehr Sichtbarkeit auch bei Radio und Fernsehen fürs Label.

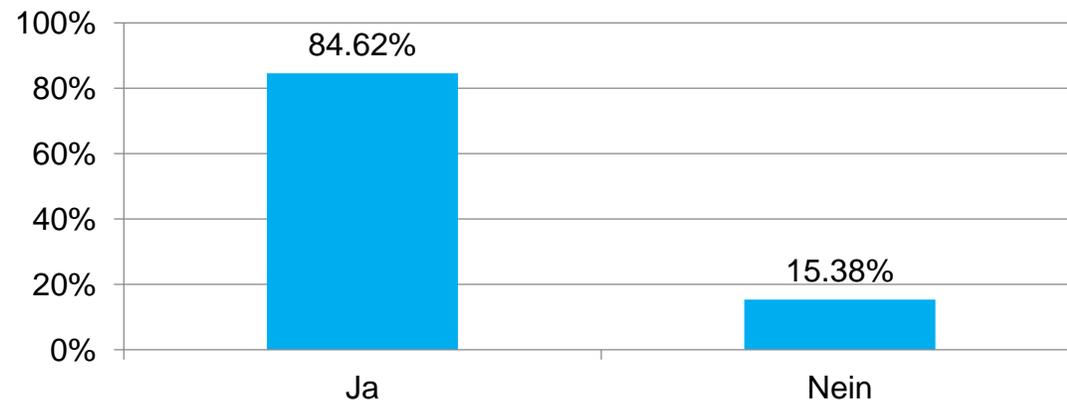
# Wie nehmen die Gemeinden den Newsletter KFG wahr?

Antworten	In %	Anzahl Gemeinden
Ich lese ihn nicht.	1.96%	1
Ich lese ihn, finde ihn aber eher nicht relevant für meine Arbeit.	3.92%	2
Der Newsletter enthält manchmal relevante Inhalte für meine Arbeit.	66.67%	34
Der Newsletter enthält regelmässig relevante Inhalte für meine Arbeit.	27.45%	14

## Wie könnte der Newsletter verbessert werden? (offene Frage / Auswahl von Antworten)

- Ich komme zu wenig dazu, ihn richtig zu lesen, leider.
- Wir finden ihn ausreichend und gut.
- Lokale/regionale Bezüge stärken
- Videoinhalte im Newsletter integrieren
- schlanker
- Wir finden immer wieder sehr interessante Einblicke und Informationen zu Veranstaltungen
- Kein separates PDF, sondern Infos in Form von Newsletter mit Links zum weiterlesen
- eher weniger Inhalte
- Übersichtlichere Gestaltung und Links zu Praxisbeispielen und nützlichen Instrumenten
- Spezifischere und regionalere Themen

Sind die Gemeinden daran interessiert, dass UNICEF ihnen Hinweise zu kantonalen oder nationalen Angeboten, Projekten oder Veranstaltungen weiterleitet?



# Vernetzung und Veranstaltungen

Wie nehmen Sie die Vernetzung mit anderen Gemeinden wahr?		
Antworten	In %	Anzahl Gemeinden
Ich bin eher nicht an der Vernetzung mit anderen Gemeinden interessiert.	1.92%	1
Es ergab sich noch keine Gelegenheit zur Vernetzung.	42.31%	22
Ich bin zufrieden mit den Vernetzungsmöglichkeiten.	36.54%	19
Ich würde mich gerne stärker mit anderen Gemeinden vernetzen.	19.23%	10

Wie nehmen Sie die von UNICEF organisierten Veranstaltungen wahr? (Mehrere Antworten möglich)		
Antworten	In %	Anzahl Gemeinden
Die Veranstaltungen sind für meine Arbeit eher nicht relevant.	3.85%	2
Die Gemeinde hat keine Ressourcen, um an den Veranstaltungen teilzunehmen.	19.23%	10
Die Inhalte der Veranstaltungen sind für meine Arbeit relevant.	26.92%	14
Die Veranstaltungen sind für mich eine Möglichkeit zur Vernetzung mit anderen Gemeinden.	46.15%	24
Ich hatte noch keine Gelegenheit, an einer Veranstaltung teilzunehmen.	36.54%	19

## Anliegen und Rückmeldungen zu Vernetzung und Veranstaltungen (offene Frage / Auswahl von Antworten)

- Ort: FL berücksichtigen
- Gerne weiter so. Diese Vernetzung ist sehr hilfreich. Herzlichen Dank.
- Ich finde immer, dass Präsenzveranstaltungen einen echten Mehrwert gegenüber dem digitalen Format bieten.
- Verstärkt auch die Online-Teilnahme ermöglichen, da eine Teilnahme vor Ort nicht immer möglich ist.
- Genügend Zeit für Austausch zwischen den Gemeinden einplanen (dafür mit Inhalten sparen - so spannend sie auch sind)

## Labelübergabe

Gemeinden werden bis anhin bei jeder Zertifizierung an einer Feier oder einem Anlass in der Gemeinde offiziell durch die Geschäftsleiterin oder eine/-n Delegierte/-n von UNICEF ausgezeichnet. Wir überlegten, stattdessen eine grosse Feier pro Jahr mit allen zertifizierten Gemeinden durchzuführen. Wie schätzen die Gemeinde diese Vorgehensweise ein?

Antworten	In %	Anzahl Gemeinden
Ich würde die Vorgehensweise mit Zertifizierungsfeier in der Gemeinde bei jeder Zertifizierung beibehalten.	51.92%	27
Ich würde die erste Zertifizierung mit einer Feier und offizieller Labelübergabe in der Gemeinde beibehalten. Re-Zertifizierungen können im Rahmen einer gemeinsamen Feier mit anderen Gemeinden stattfinden.	38.46%	20
Ich würde bei allen Zertifizierungen an einer grosse Zertifizierungsfeier gemeinsam mit anderen Gemeinden teilnehmen.	0.00%	0
Ich wäre mit allen Vorgehensweisen einverstanden.	7.69%	4
Andere (bitte angeben)*	1.92%	1

52% der befragten Gemeinden ziehen eine Zertifizierungsfeier in der Gemeinde bei jeder Zertifizierung vor.

\*«Zertifizierung in der Gemeinde finde ich gut. Ob die Rezertifizierung gefeiert werden soll, kann den Gemeinden überlassen werden»